

GEMEINDEBRIEF

Juni – Juli 2024

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde zu Liebfrauen
in Halberstadt



Foto: Internet

Gottesdienst Monat Juni - Juli 2024

Datum	Uhrzeit	Kirche	Predigt	Bemerkung
02.06.2024 <small>Kollekte: Kirchengemeinde</small>	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákári	Besuch aus Rinteln
09.06.2024 <small>Kollekte: Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum / Diakonie Mitteldeutschland</small>	10.00	Liebfrauenkirche	PfarrerIn i.R. H. Becker	
16.06.2024 <small>Kollekte: Gemeindedienst der EKM</small>	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	St-Gd
23.06.2024 <small>Kollekte: Kirchengemeinde</small>	10.00	Liebfrauenkirche	PastorIn i.R. Meckel	
30.06.2024 Kollekte: Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.	10:30	Liebfrauenkirche	Senior Noetzel	Gemeindefest
07.07.2024 <small>Kollekte: Kirchenkreis</small>	10.00	Dom	Pfarrer Csákvári	St-Gd
14.07.2024 <small>Kollekte: CVJM S/A e. V. und Thüringen e. V.</small>	10.00	Liebfraunkirche	Pfarrer Csákvári und Tansaniakreis	
21.07.2024 <small>Kollekte: Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland</small>	10.00	Liebfraunkirche	Lektor Schiemann	
28.07.2024 <small>Kollekte: Kirchengemeinde</small>		Liebfraunkirche	Pfarrer Csákári	A
04.08.2024 <small>Kollekte: Fonds Kirche und Judentum / Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum</small>	10.00	Liebfrauenkirche	Superintendent Schilling	



GEMEINDEBRIEF

Juni – Juli 2024

Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde zu Liebfrauen
in Halberstadt



Foto: Internet

Geistliches Wort

Liebe Leserinnen und Leser,
ist ihnen das auch schon mal passiert? Ich sitze mit 5 anderen Personen im Wartezimmer eines Arztes. Drei Männer schimpfen lautstark über die unfähige Regierung: „Die müsste man alle aufhängen“. Eine vierte stimmt zu. Ich sitze in mein Buch vertieft und schweige. Hinterher ärgere ich mich über das respektlose Reden über „die da oben“ und über mich selbst, dass ich meine Meinung nicht vertreten habe, denn wer schweigt, stimmt zu. Ich hätte doch fragen können, ob sie mit dem Kanzler oder einem der Minister*innen tauschen möchten oder was sie anders machen würden. Vielleicht wäre daraus ein konstruktiveres Gespräch entstanden, zumindest wäre die einseitige Betrachtung nicht stehen geblieben.

Wenn ich den Monatsspruch für den Juli lese, merke ich wieder einmal, dass mich die Bibel in meinem Vorhaben, mich künftig anders zu verhalten, unterstützt. Der Monatsspruch steht im 2. Buch Mose 23,2 „Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist“. Es gab also schon zu Moses Zeiten die Versuchung, sich hinter einer Mehrheit zu verstecken. Das Gebot steht im Zusammenhang mit Gesetzen, die Schwächere (genannt sind Witwen, Waisen, Ausländer und Arme) sowie das Recht und die Würde jedes Menschen schützen. Wieder einmal bin ich überrascht, wie aktuell die Bibel in ihrer Wahrnehmung der menschlichen Schwächen ist und wie sie zur Standhaftigkeit ermutigt.

Das Gebot spricht mich als Christin an. Wir sind mit unserem Glauben, dass wir gehalten und getragen werden von einer größeren Wirklichkeit, die wir Gott nennen, oft in der Minderheit. Ebenso mit der Überzeugung, dass Jesus uns mit seinem Leben und Sterben, mit seinem Gottvertrauen und seiner Liebe zu den Menschen Wege zum Leben gewiesen hat über den Tod hinaus. Wir werden also ermutigt, für unsere Glaubensüberzeugung einzustehen, auch wenn wir dann manchmal in Familie, Arbeitswelt, Nachbarschaft als Außenseiter gelten.

Das Gebot spricht mich auch als Bürgerin an. Im Juni werden wir zur Wahlurne gerufen. Auch bei den Wahlen ist es wichtig, zu seinen Überzeugungen zu stehen. Im Sinne des Gebotes heißt das, nur diejenigen zu unterstützen, die sich für das Gemeinwohl, für Gerechtigkeit

und Freiheit einsetzen und die Würde jedes Menschen achten. Es ist nicht leicht, sich gegen eine Mehrheit zu stellen und der eigenen Meinung treu zu bleiben. Was hilft, ist Selbstvertrauen und der Glaube an die eigene Überzeugung. Hilfreich ist es, sich Vergewisserung zu holen z. B. in der Gemeinde, in der sich Gleichgesinnte finden. Es tut gut zu spüren, ich bin nicht allein, auch wenn viele anders denken.

Sabine Beck

Aus der Gemeinde

Klare Worte der EKM

Die Tagung der Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) ist am 13. April in Drübeck im Harz zu Ende gegangen.

Die Landessynode warnt eindringlich vor einer Regierungsbeteiligung der AfD auf allen politischen Ebenen. In einem Beschluss heißt es: „Die AfD arbeitet gezielt gegen die Grundlagen unserer parlamentarischen Demokratie und verfolgt eine langfristig angelegte Strategie ihrer Abschaffung zugunsten eines homogenen völkischen, autoritär regierten Staatswesens, das sich nach Gutdünken auch über geltendes Recht hinwegsetzt.“ Sowohl in programmatischen Schriften als auch in Äußerungen leitender Mandatsträger finden sich menschenverachtende und rassistische Aussagen. Die Landessynode bittet alle Wahlberechtigten, sich über die politischen Ziele und Grundsätze der AfD Klarheit zu verschaffen und dies bei der eigenen Wahlentscheidung zu berücksichtigen.

Mit Blick auf die 2025 anstehenden Gemeindegemeinderatswahlen hat das Parlament beschlossen, dass extremistische, antisemitische, fremdenfeindliche oder sonst menschenverachtende Positionen als kirchenfeindlich gelten. So soll ausgeschlossen werden, dass Personen, die solche Positionen vertreten, Mitglied in einem Gemeindegemeinderat werden können.

Fest für Demokratie

Unsere LiebfraueNGemeinde zählt zu den mehr als 40 Unterstützern des Halberstädter Bündnis für Demokratie, das für den 7. Juni von 16:00-18.00 Uhr zu einem Fest für Demokratie auf den Domplatz einlädt (s. beiliegender Flyer). An 25 bis 30 Ständen können alle interessierten Bürgerinnen und Bürger mit den Unterstützern des Bündnisses ins Gespräch kommen und über Demokratie, Grundgesetz, Wahlentscheidung etc. diskutieren. Für das leibliche Wohl sorgt eine Catering-Firma, für Groß und Klein werden Spiele u.a. angeboten. Und ein buntes Kulturprogramm wird das Fest abrunden.

Text: Joachim Schiemann

Rückblick

2. Gemeindeabend 2024 der LiebfraueNGemeinde

Unser 2. Gemeindeabend fand am 29. April statt. Diesmal war unser Ziel das Diakonische Werk in der Böttcherstraße. Für die Alt-Halberstädter war es die alte Badeanstalt.

Die Geschäftsführerin Frau Schwentek begrüßte uns und berichtete von der Gründung des Diakonischen Werkes nach der Wende: über die Arbeitsbereiche des Hauses, das Wachstum des DW, den Umbau und den Umzug der vielen Außenstellen in dieses besondere Haus.

Die Arbeit des DW erstreckt sich über viele Gebiete: Freiwilligenagentur, Beratungsstellen, Betreutes Wohnen, Seniorenheime, Kindergärten, Flüchtlingsarbeit usw.

Anhand von Bildern wurde gezeigt, wie der Umbau der Badeanstalt in sehr kurzer Zeit erfolgte. Dabei wurde sehr viel Wert daraufgelegt, viel von der alten Bausubstanz des Bades zu erhalten. Ob es die Säulen im Eingangsbereich oder die Fliesen waren oder Sitzcken in den Büros der Mitarbeiter. Dass die Verwandlung des Hauses sehr gut gelungen ist, war die einhellige Meinung aller Teilnehmer.

Dann gab es eine Führung durch das Haus. Wir sahen alte DDR-Malereien an den Wänden. Ein tolles Glasfenster und einige Überraschungen in den

Büros, z.B. Sauna-Sitze mit den alten Fliesen. In der Luft hing noch der Duft vom Chlor des Bades. Das gab dem Ganzen noch eine besondere Erinnerung.

Dieses Haus wurde Behinderten-gerecht umgebaut, womit auch unsere Gehbehinderten und Rollstuhlfahrer an allem teilnehmen konnten.

Alle waren der Meinung, dass es wieder ein besonderer Gemeindeabend war.

Text: Karin Schmid

Gedanken zur Eröffnung der Ausstellung „Ernst Barlach – Fragen an unsere Zeit“



Als am 13. April dieses Jahres die Ausstellung eröffnet wurde, fand die Vorbereitungs- und Aufbauzeit in unserer LiebfraueNGemeinde ihren Abschluss. Jetzt waren alle Beteiligten froh, diesen aufwendigen Prozess bewältigt zu haben und nun die Wirkung und das Echo

der Ausstellungsidee zu erleben.

Im Vorfeld wurde eine umfangreiche konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungsarbeit durch den Kurator Herrn Dr. Christian Tietze und das Presbyterium unserer Kirche unter der Leitung von Herrn Dr. Joachim Schiemann geleistet. Auch die Aufbauwoche hatte es in sich: nicht nur das Material musste bewegt, sondern auch die richtige Position für mehr als 25 Plastiken (Kopien), Zeichnungen und Texte gefunden und die genaue Ausrichtung vorgenommen werden – langwierig und anstrengend!

Nun war es aber so weit: alle Gäste und Besucher waren versammelt und lauschten mit Aufmerksamkeit den Eröffnungsgedanken der drei Laudatoren.

Herr Dr. Schiemann begründete den Bezug der Ausstellung zu unserer heutigen Zeit, zu aktuellen Ereignissen in Deutschland und in



Halberstadt. Der Einsatz für unsere Demokratie und die künstlerischen Aussagen von Barlachs Werk stellen eine direkte Verbindung dar. Es heißt im Ausstellungsflyer „Die Plastiken fordern von uns nicht nur ihre

Betrachtung, sondern

auch eine Stellungnahme und provozieren uns zu einer Haltung in der Gegenwart.“ **Fragen an unsere Zeit.**

Herr Dr. Jens Reich und Herr Dr. Christian Tietze gingen ebenfalls auf das Werk und das Leben von Barlach ein und begründeten aus ihrer Sicht den aktuellen Bezug des Barlachschen Werkes.

Nach der „offiziellen Eröffnung“, begleitet durch ein Gesangstrio unserer ukrainischen Gäste, wurde die Arbeit durch die Besucher gewürdigt und es passierte genau das, was sich die Verantwortlichen gewünscht haben: es begann ein Gedankenaustausch über Barlachs künstlerische Aussagen und deren aktuelle Reflexion. **Fragen an unsere Zeit.**

Mich persönlich bewegen, neben den zeitlichen Bezügen, die Gedanken der Verbindung der Liebfrauenkirche und Barlach. Damit meine ich nicht nur den hervorragenden Ausstellungsraum der Liebfrauenkirche in seiner einladenden Schlichtheit.

- Wir kennen alle „unsere“ Maria mit ihrem Sohn auf der südlichen Chorschrankenseite. Auch Barlach hat dieses Motiv gewählt (Figur „Ruhe auf der Flucht“). Eine Mutter mit ihrem Kind. Welches Bild strahlt mehr Friedfertigkeit, Optimismus und Zukunftsorientierung aus? (Es lassen sich sicherlich auf Grund der Universalität dieses Motives weltweit ähnliche Darstellungen finden.) Wie nötig haben wir diese Zuversicht.

- Aber auch die Mutter mit ihrem toten Sohn, in ihrem ganzen Schmerz, findet sich parallel als Mahnung unmenschlichen Verhaltens in dem

Antikriegsdenkmal Barlachs in Hamburg und der Pietà in unserer Kirche wieder.

- Beeindruckend fand ich auch, wie Barlach – als „Der Gottessucher?“ –



mit seinen Texten über eine „Gottesdefinition“ ringt: „Wo ist Gott?“,

Seite 5

„Sprechen über Gott“,

„Sein wie Gott“. Ich bin

mir sicher, es geht heute vielen Menschen

genauso. Die Stühle vor diesen Texten sind relativ häufig besetzt. Barlach

bietet Antworten an.

- In der zweiten Woche beobachtete ich, wie eine ältere Dame sich die Figurengruppe „Das Wiedersehen“ intensiv anschaute. Dann nahm sie in der ersten Bankreihe Platz und wischte sich Tränen aus den Augen. Ganz vorsichtig fragte ich nach, ob ich helfen könnte. Sie flüsterte: „Nein, nein – aber ich denke gerade an meinen Mann, der sich mit unserem Sohn nicht mehr verträgt.“ Als sie die Kirche verlassen wollte, drehte sie sich noch einmal um und sagte: „Vielleicht komme ich mit meinem Mann noch einmal her.“ Dass ihr in der Interpretation der Figurengruppe ein kleiner Irrtum passiert war – mir übrigens auch, denn es ist das Wiedersehen des Apostels Thomas mit Jesus und nicht die Rückkehr des verlorenen Sohns – ist nicht so schlimm. Hauptsache Vater und Sohn finden wieder zueinander. Vielleicht in unserer Kirche, sitzend in der ersten Reihe in Betrachtung dieser kleinen Figurengruppe.

Text und Fotos: Ingolf Liesegang

Was ist reformiert?

Wie sind die „reformierten“ überhaupt entstanden?

Die evangelisch-reformierte Kirche geht auf die Reformation in der heutigen Schweiz zurück, insbesondere in Zürich und Genf. In Zürich war es Ulrich Zwingli (1484-1531), der die Kirche wegen Missständen der römisch-katholischen Kirche zur Verantwortung zog. Seine große Entdeckung der Reformation, zunächst ganz unabhängig von Luther, war die Einzigartigkeit der Autorität der Bibel.

Seine Reformation hatte einen großen Einfluss auf die deutschsprachige Schweiz. Die Stadt Genf und ihr



Reformator der zweiten Generation, Johannes Calvin (1509-1564), spielten eine wichtige Rolle in der weltweiten reformierten Bewegung jener Zeit. Er widmete seine Bemühungen der Entwicklung der reformierten Lehre und der Kirchenorganisation. Viele spätere einflussreiche Theologen aus vielen europäischen Ländern studierten bei ihm (z. B. John Knox aus Schottland). In Deutschland sorgten während der Reformation im 16. Jahrhundert die Landesherrn dafür, dass die Reformation in vielen Grafschaften und Herzogtümern eingeführt wurde. Und der Landesherr bestimmte auch, welche Konfession sich in seinem Land durchsetzen sollte: die lutherische oder die reformierte. Im 16. und 17. Jahrhundert flohen reformierte Christen, die in ihrem eigenen Land in Frankreich verfolgt wurden: die Hugenotten. In Deutschland wurden sie an mehreren Orten aufgenommen, und es wurden Kirchen gegründet. Im Großen und Ganzen hatte die reformierte Kirche in Deutschland zwei Ursprünge: zum einen auf dem "normalen" Weg, d. h. der Herrscher bestimmte die Konfession, und zum anderen durch die Aufnahme von Flüchtlingen.

Text: D. Csákvári; Foto: Internet

Einladungen zu Veranstaltungen

Konzert mit den "African Vocals"

Die "African Vocals", eine A-Cappella-Gruppe aus den Townships von Swakopmund/Namibia, kehren nach ihrer erfolgreichen Tournee im letzten Jahr zurück nach Deutschland und präsentieren ein neues Repertoire, das die Vielfalt namibischer Kultur, Musik und Traditionen widerspiegelt, mit gelegentlichen Ausflügen in andere Genres. Der Hintergrund der Gruppe ist geprägt von Armut und Benachteiligung in den Townships, daher sind die Sänger auf Einnahmen und Spenden für ihre Konzerte angewiesen.

Die Gruppe besteht aus 19 Sängern im Alter zwischen 20 und 33 Jahren, sie wird auf der Deutschlandtour von acht Mitgliedern repräsentiert, die auf ihrer Tournee etwas mehr als 40 Konzerte und außerdem viele Workshops an Schulen geben werden. Die Gruppe tritt am **9. Juni um 17 Uhr** in unserer Liebfrauenkirche auf. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Lassen Sie sich verzaubern von der faszinierenden Welt der

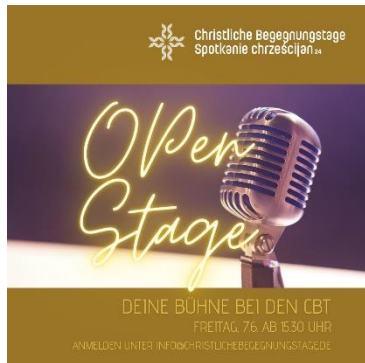
African Vocals und erleben Sie einen unvergesslichen Abend voller mitreißender Rhythmen, harmonischer Gesänge und berührender Geschichten.

Text: Joachim Schiemann



Christliche Begegnungstage, 7.-9. Juni 2024 in Frankfurt (Oder)/ Słubice

Vom 7. bis 9. Juni 2024 finden die **Christlichen Begegnungstage (CBT24)** unter dem Motto „**Nichts kann uns trennen**“ in Frankfurt (Oder) und Słubice statt.



Diese einzigartige länder- und menschenverbindende Veranstaltung lädt ein, sich in einem inspirierenden und feierlichen Rahmen zu begegnen und die Vielfalt des Glaubens zu feiern.

Die Christlichen Begegnungstage sind ein internationaler Kirchentag, bei dem Glaube, Nächstenliebe und Austausch im Mittelpunkt

stehen. Sie sind ein regelmäßiges Treffen der mittel- und osteuropäischen protestantischen Kirchen, das circa alle drei Jahre stattfindet. Die CBT sind eine öffentliche Veranstaltung, zu der Interessierte aller Konfessionen und Weltanschauungen eingeladen sind.

Freuen Sie sich auf ein Familien- und Jugendprogramm, Podiumsdiskussionen zu spirituellen und gesellschaftspolitischen Themen, Bibelfrühstücke, gemeinsame Gottesdienste, ökumenische Andachten, Konzerte und vieles mehr.

Mehr Informationen finden Sie auf der Internetseite: www.christlichebegegnungstage.de

Pfarrer Dániel Csákvári



Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde,



am 19. Juni 2024 um 18.30 Uhr findet unser nächster Gemeindeabend statt, zu dem wir herzlich einladen. Ein wichtiges Thema steht auf dem Programm:

„Zwingli und Luther streiten über das Abendmahl – das Marburger Religionsgespräch 1529“

Den Vortrag hält Dr. Achim

Detmers, Pfarrer der Evangelisch-reformierten Gemeinde Hannover.

(Bildnis: „Luther's Gespräch mit Zwingli über die Sacramentsfrage“. Disput zwischen den Reformatoren Martin Luther und Huldrych Zwingli. Radierung, 1847, von Gustav König, spätere Kolorierung.

Text: D. Csákvári (Bild: © epd-bild / akg-images)

„REFORMIERT VERNETZT“ EINLADUNG

Wie schön und angenehm ist es, wenn Brüder in Frieden zusammenleben! (Psalm 133:1)

Liebe Schwestern und Brüder,

um unsere evangelisch-reformierte Identität zu stärken im Beten und Singen, im gegenseitigen Kennenlernen und im Hören auf das Gottes Wort in der Predigt, laden wir Sie ganz herzlich zu unserem gemeinsamen Gottesdienst und Gemeindefest am **30.06.2024 um 10.30 Uhr** in unsere Liebfrauenkirche ein.

Die Predigt hält Dr. Jutta Nötzel, der Senior des Evangelisch-reformierten Kirchenkreises der EKM.

Auch fürs leibliche Wohl wird gesorgt: nach dem Gottesdienst laden wir Sie zum Grillen und zu Kaffee und Kuchen ein! Alle, Jung und Alt, aus nah und fern, sind zu unserem Gemeindefest herzlich eingeladen. Auf viele gute Begegnungen mit Ihnen freut sich, Pfarrer Dániel Csákvári

Konzert am 13.07.2024 - Posaunen-Ensemble Trombonata -

Das Posaunen-Ensemble Trombonata aus Berlin präsentiert sich am Samstag, den 13. Juli 2024, um 18 Uhr in der Liebfrauenkirche. Bereits zum zehnten Mal lassen die Posaunisten aus Berlin ihre mächtigen Instrumente in Halberstadt erschallen. Das Programm schlägt einen großen Bogen über die letzten Jahrhunderte mit Kompositionen von Giovanni Gabrieli, Henry Purcell, Felix Mendelssohn Bartholdy, Anton Bruckner und anderen. Der Eintritt ist frei.



Der Tansaniakreis Halberstadt lädt ein

Seit 38 Jahren gibt es zwischen Halberstädtern und Kirchgemeinden im fernen Tansania eine Partnerschaft. Diese wird am Sonntag, **d.14.7.24 in einem Gottesdienst** gefeiert. Dazu lädt der Tansaniakreis der Liebfraue ngemeinde um 10 Uhr in die Liebfrauenkirche ein. Sie erfahren in diesem Gottesdienst mit dem Thema „Begegnung“ etwas über das Leben und Arbeiten in Tansania, über die Gemeinden in den Livingstonebergen. Wir hoffen, dass auch Farida Sanga aus unserer Partnergemeinde Ihang a, die in Neinstedt ein FSJ ableistet, dabei sein kann. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zu einem Tansanischen Büfett eingeladen. Mit herzlichem Gruß Sabine Beck

Termine in Übersicht für die Monate Juni-Juli

Dienstag um 14.00 Uhr findet in unseren Räumen am Domplatz 46 der Seniorenkreis statt. *

Samstag, 1. Juni 2024 um 18.00 Uhr Melodram von Arnold Schönberg und Chöre von Henryk Górecki

Montag, 3. Juni 2024 um 16.00 Uhr Gesprächskreis bei den Eheleuten Beck, Schubertstr. 3 *

Sonntag, 9. Juni 2024 um 18.00 Uhr Konzert der African Vocals aus Namibia

Mittwoch, 19.06.2024 um 18.30 Uhr 3. Gemeindeabend Thema: Zwingli und Luther streiten über das Abendmahl – das Marburger Religionsgespräch 1529

Samstag, 22.06.2024 um 15.00 Uhr treffen sich die „Nichtsänger“ in der Liebfrauenkirche, Leitung Frau Müller

Mittwoch, 26.06.2024 um 19.00 Uhr Bibelstunde im Finckehof, Gemeinschaftsraum, Eingang Gleimstr. 20, mit Pfarrerin i. R. Beck

Samstag, 29.06.2024 ab 14.30 Uhr All together now

Samstag, 13.07.2024 um 18.00 Uhr Posaunenkonzert mit Posaunen-Ensemble Trombonata aus Berlin

Montag, 08.07.2024 um 16.00 Uhr Gesprächskreis bei den Eheleuten Beck, Schubertstr. 3 *

Mittwoch, 17.07.2024 um 19.00 Uhr Bibelstunde im Finckehof, Gemeinschaftsraum, Eingang Gleimstr. 20, mit Pfarrerin i. R. Beck

Samstag, 27.07.2024 ab 14.30 Uhr All together now

**Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt statt. Änderungen sind vorbehalten!*


Das Märchen vom arbeitsamen Monat Juni

Er ist ein fleißiger Monat, der Juni. Es gibt aber auch so viel zu tun jetzt im frühen Sommer.

„Hallo Kollege, mach dich vom Acker! Der Sommer kommt. Die Zeit drängt. So viel habe ich zu erledigen!“

Eilig und schon jetzt ein bisschen gestresst jagte der Juni in den letzten Mainächten hinter dem Mai her. „Viel Arbeit ist liegen geblieben.“ Er schubste den Mai, der in den Kronen blühender Kastanienbäume schlief, fordernd an.

Der aber wehrte sich. „Verlasse meinen Monat!“, schimpfte er. „Und zwar auf der Stelle.“

„Ach bitte!“ Der Juni verlegte sich aufs Betteln. „Lass mich mit meinem Job beginnen! Ich muss den Sommer anschubsen. Es ist die Zeit der ersten Heuernte. Die Sommerblumen, ach, es sind ja so viele, muss ich zum Blühen bringen. Die Erdbeeren sollten längst gereift sein und die Kirschen, die Himbeeren, die ersten Erbsen, Bohnen, Karotten, Kohlrabis und Radieschen, die ...“ 

Der Juni redete und redete, und der Mai fühlte sich auf einmal sehr müde. Er war doch auch fleißig gewesen. Das Land hatte er mit frischem Grün bemalt und bunte Blütentupfer in Gärten und Wiesen gestreut, den Tieren hatte er für ihren Nachwuchs gemütliche Kinderstuben in Höhlen und Nestern eingerichtet und die Menschen hatte er mit lauen Abendlüften und lieblichen Düften zur Liebe verführt. Jede Nacht hatte er auf unzählig vielen Hochzeiten verbracht und ... Ja, wann zum Teufel hätte er da noch viel Zeit für ...

...

Die ganze Geschichte findest du im Blog www.elkeskindergeschichten.de

© Elke Bräunling



Die Erdbeere

Rätselgedicht


Kennst du die kleinen Früchtchen,
die rot wie Zwergenmützchen
im grünen Blattlaub hocken
und gern zum Naschen locken?
Geh! Suche sie im Garten,
wo sie schon auf dich warten.
Du musst dich dort nur bücken
und kannst sie dir dann pflücken.
Die erste steckst du in den Mund.
Sie schmeckt sehr süß und ist gesund.
Und wenn du nun die Lösung weißt,
dann sag, wie dieses Früchtchen heißt.

© Elke Bräunling

Dieses Gedicht findest du im Blog

www.elkeskindergeschichten.de

© Elke Bräunling



Save the date

Besondere Gottesdienste

- Angefragt ist ein Gottesdienst in Mahndorf am 1. September.
- Zum Erntedank am 6. Oktober wird ein Gottesdienst in ländlicher Umgebung geplant.
- Weitere Gottesdienste, wie Jugend- und Lobpreisgottesdienst mit der „Jungen Gemeinde Liebfrauen“ und thematische Gottesdienste zu Ökologie/Umweltschutz, Freiheit und Verantwortung, Heimat etc. sind in Vorbereitung.

Gemeindeabende

- 19. Juni (Mittwoch), 18.30 Uhr, Beginn der **Vortragsreihe „Was ist reformiert?“** mit Dr. Achim Detmers (Hannover); Thema: Zwingli und Luther streiten über das Abendmahl – das Marburger Religionsgespräch 1529
- 21. August (Mittwoch), 19.00 Uhr, Buchvorstellung „Grenzschicksale – Als das Grüne Band noch grau war“ durch Ines Godazgar
- 27. November (Mittwoch), 18.30 Uhr, Buchpräsentation EDENCULTURE von Johannes Hartl durch Pfarrer Dániel Csákvári

Konzerte

- 1. Juni (Samstag), 18.00 Uhr, Melodram von Arnold Schönberg und Chöre von Henryk Górecki
- 9. Juni (Sonntag), 18.00 Uhr, Konzert der African Vocals aus Namibia
- 13. Juli (Samstag), Posaunenkonzert mit Posaunen-Ensemble Trombonata aus Berlin



Freude in unserer Gemeinde

Geburtstage

*Allen Gemeindegliedern, die in den
Monaten Juni - Juli 2024
Ihren Geburtstag feiern
wünschen wir alles Gute
und Gottes Segen.*

*Wegen des Datenschutzes veröffentlichen wir im Internet keine
Namen.*



„Jede Gabe sei begrüßt, doch vor allen Dingen: Das, worum du dich bemühst, möge dir gelingen.“ „Alles wiederholt sich nur im Leben, Ewig jung ist nur die Phantasie; Was sich nie und nirgends hat begeben, Das allein veraltet nie!“ „Das Geheimnis des Glücks ist, statt der Geburtstage die Höhepunkte des Lebens zu zählen.“



Sommerspaß

Im Sommer kann man viele Sachen,
die Kinder mögen, prima machen:
so zum Beispiel barfuß laufen,
sich ein Eis ums andre kaufen,
oder in der Sonne sitzen
und dabei ganz mächtig schwitzen,
am Sandstrand hohe Burgen bauen,
beim Nachbarn ein paar Beeren klaun,
mit Papa abends Bälle kicken,
einfach in den Himmel blicken,
Fahrrad fahren, Reisen machen,
Schwimmen gehen, blödeln, lachen,
im Garten grillen und gut essen,
Sommerfeste nicht vergessen,
die sind nämlich echt der ´Hit´,
und der Sommer feiert mit.

© Elke Bräunling

<https://sommergeschichten.wordpress.com/>

Anschriften

Sie erreichen uns:

Pfarrer Dániel Csákvári

Tel. 03941/570402 oder
017622895077

E-Mail:

dakvary@googlemail.com

Anschrift:

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Sprechzeit:

Dienstag von 10.00 - 12.00 Uhr

Gemeindebüro:

Frau Berger:

Tel. 03941/24210

E-Mail:

reformiert-hbs@t-online.de

Anschrift:

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Mittwoch - Donnerstag

09.00 - 12.00 Uhr

Vorsitzender des Presbyteriums:

Dr. Joachim Schiemann:

Tel. 03941/443913

E-Mail:

joachim.schiemann@t-online.de

Kirchenöffnung

November – April

Mai – Oktober

Montag: geschlossen

Montag: geschlossen

Dienstag-Samstag 10.00-16.00 Uhr

Dienstag-Samstag 10.00-17.00 Uhr

Sonntag/Feiertage 11.00-16.00 Uhr

Sonntag/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Kontoverbindung für Gemeindebeitrag:

KD Bank: BIC: GENODED1DKD

IBAN:DE67 3506 0190 1553 6600 21

Kontoverbindung für Spenden an die Liebfraue ngemeinde:

Kreiskirchenamt Harz-Börde

Harzsparkasse Halberstadt BIC: NOLADE21HRZ

IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00

Verwendungszweck: Liebfraue ngemeinde.....

Web-Adresse: www.liebfrauenkirche-halberstadt.de

Herausgeber: Ev.-Ref. Kirchengemeinde zu Liebfrauen in
Halberstadt

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Redaktion: Dániel Csákvári, Joachim Schiemann, Beate Berger

Datenschutz und Internet

Im Gemeindebrief veröffentlichen wir Geburtstage und Amtshandlungen. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir um Mitteilung an das Gemeindebüro. Gerne veröffentlichen wir auch auf Ihren Wunsch hin Ihr Ehejubiläum. Ebenso veröffentlichen wir Fotos von Gemeindeveranstaltungen. **Wenn Sie nicht abgebildet werden möchten, geben Sie uns bitte Bescheid.** Redaktionsschluss 15.05.2024 Fotos: Internet